

Westfälische Nachrichten Warendorf

vom 16.11.2022

Neue Ausstellung im Westpreußischen Landesmuseum

Herzensgeschichten über die Ems

Von Rebecca Lek

WARENDORF. Um die Lebensader Warendorfs, um die Ems, dreht sich die neue Sonderausstellung „Meine Ems“ des Westpreußischen Landesmuseums, die am Sonntag eröffnet wurde.

»Es ist das erste partizipative Projekt, was wir in dieser Form durchführen.«

Museumsdirektorin Dr. Gisela Parak

Hiermit vollziehe sich eine Wende in der Museumsarbeit, freute sich Museumsdirektorin Dr. Gisela Parak. „Es ist das erste partizipative Projekt, was wir in dieser Form durchführen.“

Die grobe Idee entstand gemeinsam mit Horst Breuer, das wirkliche Konzept und die Feinarbeit wurde dann gemeinsam mit der Theaterpädagogin Beate Trautner und mit der wissenschaftlichen Volontärin



Nach einem Jahr Vorbereitung freuen sich die Organisatoren (v.l.) Dr. Gisela Parak, Katharina Kaup, Beate Trautner und Horst Breuer über die Eröffnung der Ausstellung „Meine Ems“.

Foto: Rebecca Lek

des Museums, Katharina Kaup, entwickelt. „Ohne die beiden wäre das nichts geworden“, betonte Parak. Denn nicht nur die Arbeit an sich, sondern auch die Aus-

stellung ist etwas Außergewöhnliches, etwas Multimediales geworden. Entstanden sind dabei Kurzfilme von Warendorf, die ihre ganz per-

sönliche Geschichte über die Ems erzählen, sowie ein gemeinsames Projekt mit der Josefsgrundschule. Die Geschichten reichen von den 1920er-Jahren, als die Kin-

der auf den Sandbänken des noch unbegradigten Flusses spielten, bis hin zu der Flussbadeanstalt. Ereignisse der Nachkriegszeit oder auch romantische Liebesgeschichten werden geschildert.

Die Sequenzen sind alle drei bis vier Minuten lang und gliedern sich gleich: eine kurze Vorstellung, die eigene Herzensgeschichte, die jemanden mit der Ems verbindet und ein Ausblick in die Zukunft, was sich derjenige für diesen Fluss wünscht. Entlang der Wand sind die Monitore aufgehängt. Über Kopfhörer können die Besucherinnen und Besucher sich die Geschichten der Protagonisten anhören. Auf der anderen Seite sind Kunstwerke der Grundschüler zu sehen, die im Rahmen einer Projektwoche entstanden sind.

Nach einem Jahr Arbeit freuten sich die Organisatoren über viele Besucher der Ausstellungseröffnung. Insbesondere viele Familien fanden ihren Weg ins Westpreußische Landesmuseum.